

## Zeitreise durch den Islam

«Islam für Kids» von Anis Hamadeh

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 haben die Spannungen zwischen der islamischen Welt und dem Westen zugenommen. Angesichts der wachsenden Islam-Phobie des Westens erscheint das Buch «Islam für Kids» gerade zur rechten Zeit.

Der Islamwissenschaftler, Publizist und Künstler Anis Hamadeh nimmt die «Kids» (und auch die Erwachsenen) mit auf eine Zeitreise durch die vielfältige Welt des Islam. Hier begegnen die Leser nicht den Horrorszenarien, die bisweilen in der westlichen Medienwelt herumgeistern, sondern sie erhalten eine umfassende Einführung in diese Religion. Neben der Entstehung des Islam werden unter anderem auch sein Beitrag zur Wissenschaft, die Bedeutung der arabischen Sprache sowie die Riten und Kulte beschrieben. Man lernt den Islam in Deutschland und die Verhältnisse in islamischen Ländern kennen. Der Autor klärt Missverständnisse, etwa über die Scharia, das «religiöse islamische Recht», dessen Besonderheit darin besteht, dass es sich direkt auf Gott beruft. Der Koran ist, als göttliche Offenbarung, die erste Rechtsquelle der Scharia. Die zweite Rechtsquelle ist die Sunna: Sie enthält die Worte, Taten und Bräuche des Propheten.

Anis Hamadeh verweist auf die grossen Übereinstimmungen zwischen dem Koran und der Bibel. Der Islam sei nicht die einzige Religion, in der Frauen weniger Rechte hätten als Männer. Auch im traditionellen Christen- und Judentum würden Frauen diskriminiert. Die strengen Scharia-Gesetze seien in vielen islamischen Ländern nicht mehr gültig. In Ägypten und Tunesien hätten die Frauen mehr Rechte; in Pakistan und der Türkei stellten sie sogar die Ministerpräsidentin.

Man würde ein solches Buch zuallerletzt in einem Verlag vermuten, der sich auf Ratgeber für Computer und Technik spezialisiert hat. Ursprünglich erschienen in der «Kids»-Reihe vor allem kindgerechte Einführungen in die Computerwelt, doch seit kurzem gibt es hier auch Bücher zur Geschichte und zur Philosophie. «Islam für Kids» ist sowohl vom didaktischen als auch vom ästhetischen Gesichtspunkt aus sehr ansprechend gestaltet. Symbole am Seitenrand verweisen jeweils auf wichtige Personen, Koranzitate oder Hintergrundwissen. Am Ende jedes Kapitels werden Fragen und Aufgaben gestellt, anhand deren die Leser ihr Islam-Wissen gleich überprüfen können.

Ludwig Watzal